

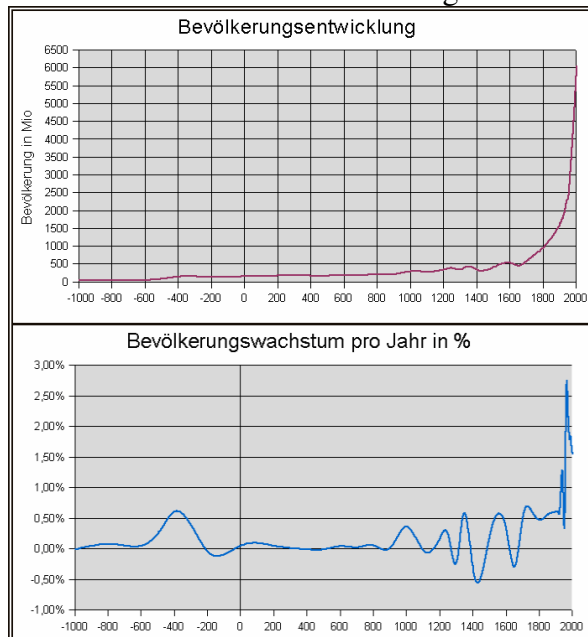
Teil II = allgemeiner Teil

Bevölkerungsentwicklung:

Zu Christi Geburt lebten auf der Erde ca. 300 Mio Menschen, im Jahr 1600 nach Christus: 500 Millionen Menschen, im Jahr 1800 n. Ch. eine Milliarde Menschen. D.h. ein Großteil der uns bekannten neuern Geschichte wurde mit einem 7, bzw. einem 14-tel der jetzigen (7 Milliarden) Weltbevölkerung „gelebt & geschrieben“.

Bei meiner Geburt 1966 gab es etwas weniger als halb so viele Menschen auf der Welt wie jetzt (3,4 Milliarden). 2050 erwartet man ca. 9,3 Milliarden Bürger. Würde man also seit meiner Geburt, das gleiche Bevölkerungswachstum in Deutschland annehmen wie im Rest der Welt und den gleichen Standart wie jetzt voraussetzen wären jetzt alle Städte, Dörfer, Straßen etc. in Deutschland 2 x vorhanden. In Indien hat sich seit 1951 die Bevölkerung verdreifacht, Indien ist das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung der Welt nach China.

Erinnert mich an einen Witz: Die Erde und ein anderer Planet treffen sich. Fragt der andere Planet die Erde: „Und, wie geht´s?“. Sagt die Erde: Oh, schlecht. Ich habe Menschen!“ Sagt der andere Planet: „Ah, das hatte ich auch mal. Aber das vergeht“.



Vermögensverteilung in Deutschland:

Niedrigste und höchste Einkommen in Deutschland gehen seit den 1990er Jahren auseinander, die Ungleichheit nimmt zu. Zugleich schrumpft die Mittelschicht. Laut einer 2008 vom DIW veröffentlichten Studie schrumpft die Mittelschicht in Deutschland seit Jahren, ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ging von 62 Prozent im Jahr 2000 auf 54 Prozent 2006 zurück. Die Schere zwischen arm und reich nimmt zu. Während das (Jahres-)Durchschnittseinkommen laut Deutschem Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in den 1990ern weitgehend konstant blieb (bzw. von 2002 bis 2005 sogar real um 4,8 % zurückging^[18]) stieg es bei

- den oberen 10 % um 6 %,
- den oberen 0,01 % um 17 %,
- den wohlhabendsten 650 Deutschen um 35 % und
 - den 65 Reichsten um 53 % auf 48 Millionen Euro.^[19]
- Ein Zehntel aller Erwachsenen besitzen über 60 % des Vermögens (3,24 Billionen Euro). Weitere zwei Zehntel aller Erwachsenen besitzen 30 % des Vermögens (1,62 Billionen Euro). Insgesamt besitzen also drei Zehntel aller Erwachsenen 90 % des Vermögens (4,86 Billionen Euro).^[32]
- 1 % der Bevölkerung besitzt etwa ein Viertel des gesamten Vermögens in Deutschland - und damit mehr als die unteren 80 % und sogar mehr als doppelt soviel wie die unteren 70 % zusammengenommen. (Quelle: www.spiegel.de - Bericht vom 21. Januar 2009)
- die unteren 80 % der Bevölkerung besitzen zusammen weniger als 20 % des Vermögens in Deutschland.^[32]
- man kann bei der Vermögensverteilung in Deutschland also von einer kleinen Oberschicht (circa 10 %), einer kleinen Mittelschicht (circa 20 %) und von einer großen Unterschicht (circa 70 %) sprechen.
- zwei Drittel der Erwachsenen verfügt über kein oder nur ein sehr geringes Vermögen.

In einer Studie der deutschen Bundesbank vom März 2013 zeigte sich, dass nirgendwo in Europa die Privatvermögen so ungleich (=ungerecht) verteilt sind wie in Deutschland!

In andern Ländern ist es oft noch krasser, z.B. USA. Die sechs Erben des Wal-Mart-Imperiums verfügen über ein Vermögen von 70 Milliarden US Dollar, was dem Gesamtvermögen der unteren 30% der US-amerikanischen Gesellschaft entspricht. Und wenn kaum soziale Sicherungssysteme bestehen, wie z.B. in den USA landet die Mittelschicht direkt auf der Straße. Oder wie Andreas Popp sagt: die (schwindende) Mittelschicht finanziert die armen und die reichen Arbeitslosen.

Oder wie hat Ghandi gesagt hat: die Welt ist groß genug für die Bedürfnisse aller, aber zu klein für die Gier weniger.

Und wieso nennt man die Reichen eigentlich die Reichen, wenn es ihnen eh nie reicht?

Man sollte auch einen Unterschied zwischen verdienen und bekommen machen. Z.B. kann man bei den Gehältern/dem „Verdienst“ sehr reicher Menschen nicht davon sprechen, dass sie es wirklich verdienen. Sie bekommen das Geld. Und zwar aufgrund eines Systems, das sie so mitgeformt haben, dass sie das Geld eben bekommen.

Aus meiner Sicht sollte man nicht nur über einen Mindestlohn diskutieren, sondern auch über einen Höchstlohn.

Artikel zur Vermögensverteilung in der Welt: <http://de.wikipedia.org/wiki/Verm%C3%B6gensverteilung>

Die Macht- und Geldverteilung:

20% der Weltbevölkerung (dazu gehören auch wir Deutsche) nutzen ca. 80% der Ressourcen und 60% der Nahrungsmittel.

85% aller auf der Welt gehandelten Grundnahrungsmittel werden von 10 Multinationalen Gesellschaften kontrolliert.

Nicht nur Staaten sind mächtig und entscheiden über die Vorgänge auf unserer Welt. Sehr mächtig sind vor allem Firmen/Konzern- Imperien und Gruppen sehr reicher Menschen. Die mächtigsten Firmen sind Ölfirmen und Finanzfirmen. Der Ölkonzern Shell hat im Jahr mehr Einnahmen als die Staatseinnahmen der Schweiz, Griechenland, Haiti, Bolivien, Thailand und Mali zusammen. International agierende Unternehmen haben eine Größe erreicht, die Staatshaushalte ganzer Länder in den Schatten stellen.

Forscher der ETH Zürich haben die Weltwirtschaft systemtheoretisch unter die Lupe genommen. Ihr Fazit: Ein paar Konzerne besitzen die Macht über den globalen Kapitalismus! Dies birgt hohe Gefahren. $\frac{3}{4}$ der Firmen sind Firmen der Finanzindustrie. Im Zentrum steht der britische Finanzmulti Barclays. Weiterhin Axa, Schweizer Grossbanken UBS und Credit Suisse, Goldman Sachs etc.. Siehe auch: <http://www.sonntagonline.ch/ressort/aktuell/1921/>

Als ein Beispiel sei hier **Goldmann Sachs** genannt: Seit fünf Jahren steht die amerikanische Investmentbank Goldman Sachs für sämtliche Exzesse und Entgleisungen der Finanzspekulation. Durch hochspekulative Geschäfte mit der Zahlungsunfähigkeit der amerikanischen Privathaushalte konnte sich die Bank an der aktuellen Finanzkrise bereichern und wurde dank ihrer politischen Verbindungen selbst vor dem Bankrott bewahrt. Als

die amerikanische Krise über den Atlantik nach Europa schwappte, wurde Goldman Sachs zu einem der Protagonisten der Euro-Krise: Die Bank soll gegen die europäische Einheitswährung spekuliert und die griechische Staatsschuldenbilanz mit Hilfe komplexer und undurchsichtiger Währungsgeschäfte geschönt haben. Als die europäischen Regierungen nacheinander dem Zorn der Wähler zum Opfer fielen, nutzte Goldman Sachs die Gunst der Stunde, um ihr komplexes Einflussgeflecht auf den alten Kontinent auszuweiten.

Goldman Sachs ist mehr als eine Bank. Sie ist ein unsichtbares Imperium, dessen Vermögen mit 700 Milliarden Euro das Budget des französischen Staates um das Zweifache übersteigt. Sie ist ein Finanzimperium auf der Sonnenseite, das die Welt mit seinen wilden Spekulationen und seiner Profitgier in ein riesiges Kasino verwandelt hat. Mit weltweit einzigartigen Verflechtungen und einem Heer aus 30.000 Bankern konnte Goldman Sachs auch in den letzten fünf Krisenjahren kräftige Gewinne einstreichen, seine Finanzkraft weiter ausbauen, seinen Einfluss auf die Regierungen stärken und sich vonseiten der amerikanischen und europäischen Justiz völlige Straffreiheit zusichern.

Das Geschäftsgebaren der Bank ist überaus diskret. Ihr Einfluss reicht weit in den Alltag der Bürger hinein - vom Facebook-Börsengang über die Ernennung des Präsidenten der Europäischen Zentralbank (Mario Draghi) bis hin zum Lobbying gegen die Regulierung des Finanzsektors. Der Arm der Bank ist lang, und sie befindet sich stets auf der Gewinnerseite. Mario Monti, der italienische Ministerpräsident war früher ebenfalls Berater bei Goldman Sachs.

siehe auch den Arte Dokumentar-Film: <http://videos.arte.tv/de/videos/goldman-sachs-eine-bank-lenkt-die-welt--6894428.html>

oder über den Link: http://www.disclose.tv/action/viewvideo/111569/Goldman_Sachs_Eine_Bank_lenkt_die_Welt/

Aber auch Google sei hier erwähnt: 2/2013 war die Firma an der Börse so viel wert wie BASF, Volkswagen und Siemens zusammen.

Man fragt sich also, ob die wirklich Mächtigen, nicht diese im Hintergrund agierenden Firmen- Imperien und Personen sind und die Staaten und Politiker nur deren Wünsche den Bürgern nahe bringen. Diese Frage kann man sicher nicht mit einem klaren ja beantworten, aber genauso wenig mit einem nein.

Oder wie mal einer gesagt hat: die mächtigste Frau in Deutschland ist nicht Frau Merkel sondern Frau Ackermann (Ehefrau des inzwischen ehemaligen Leiters der Deutschen Bank).

Oder: Geld regiert die Welt. Ist zwar nichts wirklich Neues, aber eigentlich in einer Demokratie anders gedacht.

Oder wie Georg Soros (hat 14,5 Milliarden Vermögen, erfolgreichster Investor aller Zeiten) mal gesagt hat: auf der Welt tobt ein Klassenkampf und meine Klasse- die Klasse der Reichen- ist dabei ihn zu gewinnen.

Man sollte sich auch vor Augen führen, dass unsere heutige Schuldenkrise auch Guthabenkrise genannt werden könnte. Denn die Schulden des einen (z.B. der Staaten) sind natürlich die Guthaben des anderen. Also stehen den immensen Schulden auch immense Guthaben gegenüber. Aber

wer hat diese Guthaben? Die Bevölkerung Afrikas? Die Krankenschwester von nebenan? In den Jahren nach der Weltwirtschaftskrise 1929 hat sich das Geld mit immer größerer Geschwindigkeit von unten nach oben verteilt und oben sind nur ganz wenige.

Ein paar Gedanken zur Demokratie:

Ich lebe gerne in Deutschland, aber auch wenn wir in einem der Staaten leben welcher einer Demokratie am nächsten kommt, sollte man einige Dinge kritisch hinterfragen.

Wie kann es sein, dass in einer Demokratie (wörtlich übersetzt: Herrschaft des Volkes), die eigentlich den Willen des Volkes widerspiegeln soll, immer weniger Menschen immer mehr Geld haben und immer mehr immer weniger (Jugendarbeitslosigkeit in Spanien, Griechenland und USA 2/2012: 45-50%, usw.). Vielleicht wäre hier Lobbykratie oder Oligarchie der passendere Begriff. Oder Plutokratie = Herrschaft der Vermögenden (<http://de.wikipedia.org/wiki/Plutokratie>).

Vielleicht hat es bisher „wirkliche“ Demokratie genauso wenig gegeben wie Kommunismus. Beide Systeme wurden eher als Machtinstrumente und ideologische Vorwände benutzt, dies natürlich in sehr unterschiedlicher Ausprägung.

Und achten wir, die Deutschen, die Menschenrechte, wenn unsere Firmen unmenschliche Zustände in ihren Produktionsländern und Zuliefer-Ländern tolerieren, bzw. aus Kostengründen fördern und wünschen? Aus meiner Sicht ist die Sklaverei zwar vor 200 Jahren offiziell abgeschafft worden, aber eigentlich besteht sie noch und ist nur besser und globaler organisiert und viel geschickter versteckt.

Wir sind der drittgrößte Rüstungsexporteur der Welt. Obwohl wir also gelernt haben an Krieg zu verdienen, ohne das wir ihn selber führen müssen, ist es schon einen Gedanken wert, ob dies mit Werten wie Menschenwürde, Demokratie und Menschenrechten zu vereinbaren ist.

Methoden und Instrumente, die zur gegenwärtigen Macht- & Geldverteilung führten:

Einen guten Überblick über die Entwicklung des Finanzsystems/der Machtverteilung in den letzten 100 Jahren zeigt der Arte Film: **Banken Banker Bankster - Der grosse Reibach/Der Tanz der Geier**: <http://www.youtube.com/watch?v=6Z4AWKB1Rsw>.

Die kurze Zusammenfassung ist folgende: Vor der Weltwirtschaftskrise 1929 war das Banken- und Finanzsystem kriminell. Es kam zum Kollaps. Die damals Bankster genannten kriminellen Banker wurden verurteilt, das System wurde von Roosevelt etc. reguliert (= Kontrolle und Regeln durch den Staat). In den nächsten Jahrzehnten kam es zur zunehmenden Deregulierung des Finanzsystems mit entsprechend zunehmenden kriminellen Aktivitäten bis zum Beinahe –Kollaps 2008. Im Gegensatz zu 1929 hatte bisher aber keiner den Mut eine Regulierung gegen das mächtige Finanzsystem durchzusetzen und die Verursacher rechtlich zu belangen (bis auf wenige Ausnahmen).

Es gibt jedoch kleine Fortschritte der staatlichen Regulierung, die in die richtige Richtung gehen: ● Verbot des Hochfrequenzhandels (siehe später), ● Versuche Steueroasen trocken zu legen (der Druck z.B. auf die Schweiz erhöht sich, vor allem von Seiten der USA), ● der Druck gegen die Banken bezüglich Spekulation mit Nahrungsmitteln erhöht sich, ● man plant eine Kontrolle des OTC-Handels (= außerbörslicher Handel mit Volumen von 450 Billionen Dollar!! bei dem keiner weiß wer mit wem welches Geschäft gemacht hat, -siehe später), ● Verbesserung der Beratung des Anlegers durch die Finanzdienstleister und stärkere Haftung derselben bei Verstößen, ● Banker- Boni sollen an Leistungen gekoppelt werden, etc..

1.) Lobbyismus:

Mit aufwendiger Lobbyarbeit schaffen es Firmen, die Politik zu beeinflussen und ihre Einzelinteressen durchzusetzen. Deswegen sagen manche, daß wir nicht in einer Demokratie, sondern in einer Lobbykratie, bzw. Plutokratie (Herrschaft der Reichen) leben.

Wenn sich also etwas ändern soll wird dies nicht von den Firmen und den Superreichen ausgehen, es wird wohl auch nicht von der Politik ausgehen. Insgesamt kann man sagen: erst wenn der Druck der Bevölkerung auf die Politiker größer wird als der Druck der Lobbyisten auf die Politiker wird sich Änderung ergeben (siehe z.B. Atomausstieg Deutschland).

Wenn sich die Politik zur Überwindung der Finanzkrise von den gleichen Bankern beraten lassen, welche diese Krise verursacht haben ist abzusehen, dass die folgenden Entscheidungen nicht dem Gemeinwohl oder Demokratie dienen werden.

Im weiteren Text gehe ich immer wieder auf Lobbyismus ein. Das Muster ist oft ähnlich: Die Firmen (-imperien) haben ihre Lobbyisten in den staatlichen Kontrollstellen, welche die Firmen eigentlich kontrollieren sollten. Es findet teils ein reger Wechsel des Personals statt, welches mal bei der Firma angestellt ist und mal bei den staatlichen Kontrollorganen. Dies nennt man **Drehtüreffekt**. Auf diese und andere Arten werden Expertengruppen gezielt unterwandert. Das Drohen mit der eigenen wirtschaftlichen Macht gehört auch zu den Druckmitteln.

Beispiele des Drehtüreffekts in Deutschland:

--Cornelia Yzer rotierte aus dem Parlament ins Amt der Cheflobbyistin der Pharmaindustrie und ist heute Wirtschaftssenatorin von Berlin.

--Exverkehrsminister Matthias Wissmann ist heute Präsident der Automobilindustrie.

--Exwirtschaftsminister Wolfgang Clement wechselte aus der Politik in den Aufsichtsrat der RWE, deren umstrittener Braunkohleabbau Garzweiler II während seiner Amtszeit genehmigt wurde.

--Martin Bangemann nahm noch während seiner Amtszeit als EU-Kommissar für Telekommunikation einen Job beim spanischen Telekommunikationsunternehmen Telefonica an.

Was Lobbyismus bedeutet kann man auch gut an Brüssel ermesen.

In Brüssel sind etwa 2.500 Lobbying-Organisationen ansässig, für die rund 15.000 Lobbyisten tätig sind (jährliche Ausgaben wohl weit über 1 Milliarde Euro). Damit bilden sie die zweitgrößte Lobby-Industrie der Welt. Doch die Bemühungen um mehr Transparenz auf diesem Gebiet waren in Europa bisher vergebens. Der Vorstoß, eine Pflicht zur Registrierung von Lobbyisten - wie in den USA - einzuführen, scheiterte bisher. Das vorhandene Register ist freiwillig - und damit wirkungslos. Was machen die ganzen Lobbyisten in Brüssel? Sie versuchen die eigentlich demokratischen Entscheidungsprozesse in ihrem Interesse zu lenken.

In dem Film geht es auch um den „European Round Table =ERT“. Die 45 Mitglieder sind die Chefs der größten europäischen Konzerne (Jahresumsatz zusammen 950 Milliarden Euro, vier Millionen Mitarbeiter). Diese Organisation verfasste das Manifest „Reshaping Europe“, welches wahrscheinlich zusammen mit dem ERT keinen geringen Einfluss auf die Entwicklung der EU gehabt hat.

Guter Film hierzu: **The Brussels Business:** <http://www.youtube.com/watch?v=-5DN7bBb1qU>

Dass Firmen und ihre Lobbyisten über Leichen gehen, zeigt auch der aktuelle EU-Bericht über den Schutz vor giftigen Chemikalien: <http://www.eea.europa.eu/publications/late-lessons-2>. Er kommt zu dem Schluss, dass oft wissenschaftlich eindeutige Ergebnisse über die Giftigkeit eines Stoffes vorlagen, welche aber aus wirtschaftlichem Interesse (man könnte auch Gier sagen) wissentlich vertuscht wurden.

Genauer unter: <http://www.lobbycontrol.de/> und <http://transparency.de/>.

2.) Organisation(en):

Es gibt Organisationen, in denen sich einflussreiche Menschen treffen, um über Weltwirtschaft etc. zu debattieren und in ihren Ländern dann entsprechend Einfluss zu nehmen. Um diese Organisationen ranken sich viele Verschwörungstheorien. Die wichtigsten *bekanntesten* Treffen sind:

1.) Die **Mont Pelerin Society**: ist ein 1947 gegründeter Zusammenschluss liberaler Intellektueller^[1], deren Ziel die Verteidigung und Förderung von Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Privateigentum und Wettbewerb ist.^[2]

Der Gründer, Friedrich August von Hayek, ging davon aus, dass auch in einer Demokratie politische Entscheidungen nur *entfernt* über Wahlen getroffen würden. Die Richtung sei durch die dominierenden intellektuellen Strömungen vorgegeben, die ihre Öffentlichkeitswirksamkeit etwa über Journalisten und Lehrer aufbauen könnten. Die Produzenten der Theorien seien die „Original Thinkers“, während die „Second Hand Dealers“ die Ergebnisse der Ideologieproduktion in der Gesellschaft wirksam werden lassen könnten. Die Rolle der „Second Hand Dealers“ ordnete Hayek den Think-Tanks zu. Insgesamt kam es während der Entwicklung der Gesellschaft zu einer Abwendung von sozialer Marktwirtschaft und Hinwendung zu radikalisiertem **neoliberale Denken (siehe nächster Absatz)**. Je weniger Staat, desto besser der Markt, lautete das Credo der jüngeren Chicagoer Schule um Milton Friedman. Auch Hayek forderte inzwischen, dass der „Wettbewerb als Entdeckungsverfahren“ durch keine staatliche Intervention gestört werden dürfe.

Siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Mont_Pelerin_Society

2.) Die **Bilderberg-Konferenzen** sind informelle, private Treffen von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Militär, Politik, Medien, Hochschulen und (ehemaligem) Adel.^[1] Siehe auch: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bilderberger>

3.) Neo-Liberalismus & Privatisierung:

Nach der letzten Weltwirtschaftskrise hatte man Regeln implementiert, um eine Wiederholung derselben zu vermeiden. Das Finanzsystem wurde stark reguliert. Seit 1970 fand eine ausgeprägte Deregulierung statt, wodurch der Finanzindustrie und Firmen freie Hand gegeben wurde, so dass sie mehr oder weniger unkontrolliert machen konnten, was sie wollten. Dies ist der Grund für viele Probleme, die wir zurzeit haben.

Beim Washingtoner Konsens 1970 wurden die Regeln des Neo-Liberalismus von Weltbank und Internationalem Währungsfonds formuliert: der Finanzmarkt wurde dereguliert, die Handelsbarrieren, mit denen sich z.B. Entwicklungsländer von subventionierten Produkten der 1-Welt Länder schützen, wurden eingerissen, die Interventionsmöglichkeiten des Staates (und dessen Steuereinnahmemöglichkeiten) wurde abgebaut, die Industrie und Gemeinschaftsgüter der Staaten wurde mehr und mehr privatisiert.

- D.h. z.B., dass die 1.-Welt Länder ihre Produkte subventionieren (sowohl beim Anbau, als auch beim Export,=**Protektionismus**), und z.B. billigen subventionierten Reis in die 3.- Welt Länder importieren, von denen man Liberalismus verlangt, d.h. sie dürfen keine Importzölle verlangen, um ihr Land von den billigen subventionierten Produkten zu schützen. Die Folge ist, dass sich z.B. der Reisanbau für die armen Bauern nicht mehr lohnt und diese verarmen. Dies nennt man auch **Agrardumping** durch die Industrieländer.

Der Nutzen der Privatisierung für die Staaten ist umstritten. Siehe auch:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Privatisierung>

Im Bericht an den Club of Rome zu den Grenzen der Privatisierung beschreiben Wissenschaftler unterschiedlich verlaufene Privatisierungsbeispiele aus aller Welt. Danach könne Privatisierung erfolgreich sein, wenn **der Staat** die Regeln bestimmt und Wettbewerb garantiert. „Gute Regulierung ist die Voraussetzung für erfolgreiche Privatisierung“, meint Ernst Ulrich von Weizsäcker, Herausgeber des Berichts.^[34] Aus ordnungspolitischer Sicht dürfen bei Privatisierungen deshalb *staatliche* Monopole *nicht einfach durch private* Monopole ersetzt werden. Vielmehr muss der Staat für einen funktionierenden Wettbewerb sorgen.

Dies hat leider oft nicht geklappt. Stiglitz (Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften aus der USA) beurteilt die gegenwärtige Form der Globalisierung und Privatisierung als negativ (siehe auch: http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_E._Stiglitz). Seiner Meinung nach ist die Theorie des Neoliberalismus, dass die Märkte, wenn man sie dereguliert, quasi von selbst zu Effizienz führen, keine Wirtschaftswissenschaft, sondern eine Ideologie. Diese Ideologie hilft den großen Firmen und Reichen mit Hilfe der Weltbank, des Internationalen Währungsfonds (IWF) und in Amerika des US-Finanzministeriums, Entwicklungsländer auszubeuten. Als Erinnerung: diese Institutionen sollten eigentlich den Entwicklungsländern helfen und diese fördern.

Das hat z.B. zur Folge, dass Gemeinschaftsgüter der Staaten wie Bahnen, Stadtwerke etc. an Investoren in anderen Ländern verkauft werden und wieder zurückgeliehen werden. Vieles, von dem wir also denken es gehöre z.B. dem Deutschen Staat (also uns), gehört einem Investor, da es privatisiert wurde.

Eines der wohl übelsten Beispiele einer Privatisierung ist Bolivien:

- **Privatisierung von Wasser:** Die Privatisierung ging soweit, dass in Bolivien alles Wasser, auch Quellwasser & Regenwasser privatisiert war (Firma Bechtel = große US-Firma) und es verboten war Regenwasser zu sammeln oder Quellwasser zu benutzen! Die Preise für Wasser stiegen 30-300% an. Diejenigen, die sich Wasser leisten konnten kauften es, die anderen verdursteten. Dies führte zu blutigen Aufständen (im Jahr 2000 deswegen Kriegsrecht in Bolivien) bei denen die Soldaten Boliviens, um die ausländischen Firmen zu schützen, auf die eigene Bevölkerung schoss, bis die Firma Bechtel schlussendlich aus dem Land geschmissen wurde. Es gibt aber genauso Beispiele in Europa. Nach der großen Privatisierungswelle durch Margaret Thatcher in Großbritannien wurde z.B. die Eisenbahn privatisiert. Die Regierung musste aber nach einiger Zeit das Schienennetz wieder zurückkaufen, da die privaten Firmen notwendige Reparaturen nicht durchführten und es dadurch zu mindestens 3 schweren Zugunglücken kam.

Eigentlich ist es naheliegend, dass private Firmen nicht am Gemeinwohl, oder an Qualität interessiert sind, sondern am Profit. Und dafür gehen sie manchmal leider auch über Leichen.

In einem europäischen Produkt wie einer Waschmaschine sind auch unsere Werte eingebaut wie soziale Absicherung (Arbeitslosengeld, Rente etc), keine Kinderarbeit, Arbeitsschutz, Umweltschutz, Lebensstandart. All diese Dinge kosten natürlich Geld. Weil diese Werte in Asien nicht beachtet werden, sind z.B. asiatische Waschmaschinen deutlich billiger. Durch die hemmungslose Globalisierung/Neoliberalismus müssen wir aber genau mit diesen Preisen konkurrieren, was natürlich nicht funktionieren kann. Also entweder schaffen wir unsere, über hunderten von Jahren erkämpften, Werte wieder ab, um mithalten zu können oder wie betreiben Protektionismus, um unsere Werte zu erhalten. Mann könnte z.B. bei Import Aufschläge für Kinderarbeit, nicht eingehaltenen Umweltschutz, nicht vorhandene Sozialsysteme erheben, was ich eine super Idee finde. Damit würden wir nicht das niedrige soziale Niveau anderer Länder importieren, sondern andere dazu veranlassen ihr soziales Niveau zu verbessern.

4.) Steueroasen:

(Siehe auch hierzu Attac Kurzfilm: <http://www.attac.de/aktuell/steuerflucht/kinospot-du-zahlst/>)

Ebenfalls 1970 hatte England immense wirtschaftliche Probleme und versuchte die weltweiten Banken nach London zu locken, um an billiges Geld zu kommen. Dies gelang dadurch, dass sie den Banken kaum Kontrollen auferlegten und ihnen freie Hand ließen. Auch das Konzept der Steueroasen wurde ab dieser Zeit stark ausgebaut:

Es gibt zahlreiche **Steueroasen** (<http://de.wikipedia.org/wiki/Steueroase>). Oft wird das Geld digital über 3 verschiedene Länder mit 3 verschiedenen Rechtssystemen gebucht, wodurch der Eigentümer des Geldes praktisch von keinem Staat mehr ermittelt werden kann. Jährlich gehen etwa 11,5 Billion Dollar in Steueroasen!! Geld mit dessen Steuern man Schulen, Krankenhäuser, Infrastruktur, Nahrung etc. hätte finanzieren können!! Dies trifft vor allem die armen Länder, aber auch die USA und uns. Man schätzt, dass für jeden Dollar Entwicklungshilfe mindesten 10 Dollar in Steueroasen fließt.

Wie viel Steuern ein Unternehmen zahlt, entscheidet der Steuerberater, nicht der Finanzbeamte. In den letzten 10 Jahren hat sich die Zahl der Steuerberater um 30% erhöht, die der Steueranwälte um 60%, während das Finanzamt Stellen abbaut. Den unterbesetzten Finanzämtern steht die Steuervermeidungsindustrie mit vier international agierenden Steuerkanzleien mit sogenannter aggressiver Steuerplanung/-vermeidung entgegen:

Ernst & Young (beraten z.B. Siemens, Intel, Heidelberger Zement, Google, Oracle, Coca-Cola, Amazon, Beiersdorf),

KPMG (berät Fresenius, BMW, Adobe, Adidas, Deutsche Bank, Henkel, Continental, Pfizer, Thyssen-Krupp),

Price-waterhouse Coopers (berät Lanxess, Eon, Cisco, Ebay, Bayer, Lufthansa, Exxon),

Deloitte (Gap, Royal Bank of Scotland, Boeing, Appel, Microsoft, Pepsi, Starbucks, Vodafone, Procter & Gamble).

Zusammen beschäftigen sie 700.000 Spezialisten in über 150 Staaten und erwirtschaften 1 Milliarde Dollar/Jahr. Sie sind praktischer Weise Steuerberater & Wirtschaftsprüfer in einem. Dort durchforsten die teuersten Talente die Steuergesetze der Welt und kombinieren selbst die kleinsten Lücken zu hochkomplexen Steuermodellen, die für Finanzbeamte völlig undurchschaubar sind. Der Steuerausfall durch diese Firmen wird auf 1000 Milliarde Euro/Jahr in der EU geschätzt.

Während die Steuer für den normalen Bürger seit 1960 gestiegen ist, ist die Steuer, welche die Unternehmensgewinne einbringen um fast $\frac{3}{4}$ gesunken! Firmen, die ihr Steuern zahlen haben natürlich das wirtschaftliche Nachsehen gegenüber den Firmen, die ihre Steuern nicht zahlen.

In den Finanzämtern sitzen dann dem mäßig ausgebildetem Finanzbeamten bis zu acht Partner der internationalen Kanzleien gegenüber,

von denen jeder am Tag so viel verdient wie der Steuerbeamte im Monat und erklären dem Finanzbeamten, den sie eh nicht wirklich ernst nehmen, das Steuerkonstrukt.

5.) Das Geldsystem:

Das gegenwärtige Geldsystem hat viele Kritiker. Allerdings wird davon in den Mainstream- Medien wenig berichtet, was nicht verwundert, denn das gegenwärtige Geldsystem ist ein wichtiges Instrument zur Umverteilung des Geldes zu Gunsten derer, die schon viel davon haben.

Das Geldsystem ist komplex und hat mit dem, was die meisten Menschen über Geld denken nur wenig zu tun. Oder wie **Roosevelt** damals sagte: „Gut dass die Bürger das Geldsystem nicht verstehen, sonst hätten wir am nächsten Tag die Revolution auf den Straßen“. Er sagte auch: „vom organisierten Geld regiert zu werden ist genauso schlimm wie vom organisierten Verbrechen regiert zu werden“.

Wer weiß schon, dass die Bank in dem Moment, in dem sie einen Kredit vergibt, das Geld aus dem Nichts entstehen lässt (sogenanntes Giralgeld), was einer der Gründe ist, warum sich die Geldmenge ständig vermehrt. (Siehe z.B.: <http://taz.de/konom-ueber-das-Geldmachen!/86990/>).

Und auch das gegenwärtige **Zinssystem** ist ziemlich umstritten. Es beschleunigt die Umverteilung des Geldes von unten nach oben, ohne dass dazu Arbeit nötig wäre, denn den Zins gibt es ja nur dadurch, dass „das Geld arbeitet“. Aber Geld arbeitet nicht, Menschen arbeiten. Und es ist auch fraglich, ob es auf Dauer funktioniert. Ein bekanntes Beispiel, dass es wohl eher nicht funktioniert, ist der Josephs-Pfennig. Hätte Joseph bei der Geburt Jesu einen Pfennig angelegt und zu 5% verzinsen lassen, wäre der Gegenwart heute etwa 23 Billionen Erdkugeln aus Silber aufgrund des Zinseszins-Effekts. Das gleiche gibt es noch in Gold umgerechnet, dann sind es ein paar Erdkugeln weniger.

Es gibt zwar durchaus Ökonomen,

die meinen das gegenwärtige Geldsystem mit dem Zinseszins würde trotzdem funktionieren, aber ich glaube im Moment sieht es eher so aus, als ob es nicht funktioniert.

Hier noch ein recht verständlicher *Zeichentrickfilm, welcher die Entstehung des Geldsystems und das Geldsystem erklärt:*
<http://www.youtube.com/watch?v=h0ozLvUTb0>

Und hier noch ein Gedicht zum Geldsystem (nicht von mir):

Geldsystem

Auf Zinsen und noch Zinseszinsen kompliziert gebaut,
hat unser Geld- und Banksystem viel Reichtum angestaut.
Doch wahrlich nur bei wenigen, und Schulden hat der Rest.
So wütet es im Weltenhandel als soziale Pest.

Im Mantel der Gerechtigkeit erschafft es Sklaverei
der Schuldenden, die oftmals ihren Lebtage nicht mehr frei.
So raubt es uns Gesundheit, Freizeit, Frieden und Natur,
denn immer braucht es Wachstum, Wachstum, Wachstum, Wachstum nur.

Im Nehmen und im Geben setzt es vielfach falschen Reiz
und spaltet ihre Eintracht in Verschwendung oder Geiz.
Es schafft uns einen Alltag aus gewinnen und verlier´n,
bis schließlich wir den Sinn für wahre Werte nicht mehr spür´n.

Wonach ich mich für Mensch und Erde gleichermaßen sehn´:
Ein nachhaltiges und gerechtes, neues Geldsystem,
das ganzheitliche Werte schafft, auf diesen auch beruht,
und nur vermehrt, was wahrlich ein vermehrens Wertes Gut.

Es gibt durchaus gute Vorschläge zu anderen Geldsystemen: siehe z.B. Vorschläge des Soziologen Joseph Huber:
http://de.wikipedia.org/wiki/Joseph_Huber_%28Soziologe%29

Z.B. hier kann man sich noch über das Geldsystem und anderes weiter informieren: <http://www.wissensmanufaktur.net/>

6.) Öffentliche Desinformation/Statistiken:

Viele Informationen, welche in den Mainstreammedien verbreitet werden sind einfach falsch oder schön gerechnet.

Z.B. sind die **Arbeitslosenzahlen** real viel höher als in den Statistiken (siehe

<http://www.deutsche-mittelstands-nachrichten.de/2012/02/38739/>). So tauchen von 5,2 Millionen Arbeitslosengeldempfängern nur 2,8 Millionen Arbeitslose in der Statistik auf (1/2013).

Das gleiche gilt, z.B. für die offizielle **Inflation**, die deutlich höher ist als ausgewiesen. Und trotzdem glauben viele den Zahlen, obwohl sie beim täglichen Einkauf eigentlich merken müssten, dass an diesen was nicht stimmen kann. Die offizielle Inflationsrate ist 2,1% (Stand Dez. 2012), betrachtet man aber die Preise der Discounter, so haben diese in den letzten beiden Jahren ihre Preise um jeweils 4-5% angehoben.

Es gibt eine Organisation, die einfach mit den früheren Statistikmethoden Inflation, Arbeitslosenzahlen etc. berechnet. Denn inzwischen sind die Methoden immer wieder so geändert worden, dass bessere/positivere Zahlen resultieren. Damit besteht natürlich auch keine Vergleichbarkeit. Siehe auch: <http://www.shadowstats.com/>.

Zusammenfassend kann man also bekanntermaßen sagen: „Glaube nie einer Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast.“

7.) Sonstiges:

→ Eine interessante Sichtweise eröffnet John Perkins in seinem Buch Economic Hit Man,

(http://de.wikipedia.org/wiki/Bekenntnisse_eines_Economic_Hit_Man), in dem er seine Arbeit als „Wirtschaftskiller“ beschreibt.

WENN man ihm glauben kann, geht das so: er (Amerikaner) hatte den Job die wirtschaftlichen & politischen Führungseliten armer und rohstoffreicher Länder dazu zu bringen, enorme Kredite der Weltbank aufzunehmen. Diese flossen aber nicht an die arme Bevölkerung, sondern an die amerikanischen Firmen, die in dem Land Industrie & Infrastruktur etc. aufbauten, was aber im Wesentlichen den wenigen Reichen zugute kam. Das Land und die armen Einwohner hatten dann riesige Schulden, welche sie natürlich nicht abtragen konnten. Da sie nicht zahlen konnten, wurde dann verlangt, dass sie ihre Rohstoffe (Öl etc). billig abgeben und in der UNO im Sinne der USA abstimmen.

Versagen die Wirtschaftskiller, dann würden die „Schakale“ geschickt. Diese haben die Aufgabe, die Regierungen, die nicht kooperieren wollen zu stürzen oder deren Führer zu ermorden. Gelingt dies nicht, wie bei Sadam Hussein, wird Krieg geführt. Sadam Hussein habe auch den Fehler gemacht Öl nicht mehr in Dollar handeln zu wollen, womit die Basis der Macht der USA gefährdet wäre.

Durch diese und andere Techniken wurde dem Autor zufolge das USA-Imperium geschaffen, welches die Weltbank, den IWF und zum großen Teil auch die UNO kontrolliert.

Dazu gibt es viele Youtube-Filme, z.B.: <http://www.youtube.com/watch?v=kfwy5kuovgc>

Hoffen wir mal, dass das alles nicht stimmt. Das wäre aber eine gute Erklärung, warum die Entwicklungshilfe bisher nicht so richtig Wirkung gezeigt hat.

So mancher Krieg ist schon jetzt ein Ressourcenkrieg, auch wenn die offiziellen Begründungen oft anders aussehen. So war inzwischen bekanntermaßen der Grund für den Irakkrieg („Massenvernichtungswaffen“) eine bewusste Lüge und es dürfte hier meiner Meinung nach wohl eher um Öl und strategische Interessen gegangen sein/gehen. In diesem Zusammenhang sind auch die 2 nächsten Punkte und Links interessant.

→ Verdeckte Kriegsführung oder Operationen:

Verdeckte Operationen sind politische oder militärische Aktivitäten, die sowohl heimlich (zur Verschleierung der Identität des Urhebers) als auch verdeckt ablaufen, das heißt ihre Existenz wird vom Urheber bei Bedarf aktiv dementiert (= verdeckt). Sie werden in Situationen angewendet, in denen ein offenes Vorgehen nicht zum angestrebten Ziel führen oder den Erfolg der Maßnahme gefährden würde. Typische Akteure solcher Operationen sind Geheimdienste, die häufig eigens spezialisierte Abteilungen haben und militärische Spezialeinheiten. Einige dieser verdeckten Operationen sind inzwischen bekannt geworden und international verurteilt. Dies betrifft auch Operationen von USA und Frankreich.

Genauere Infos und Beispiele unter: http://de.wikipedia.org/wiki/Verdeckte_Operation

→ Staatsterrorismus: siehe: <http://de.wikipedia.org/wiki/Staatsterrorismus>

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass 1/3 der amerikanischen Bevölkerung glaubt, dass ihre Regierung bei den Anschlägen auf die World-Trade Center beteiligt war. Der Grund scheint zu sein, dass es diesbezüglich viele Ungereimtheiten gibt.

→ Insgesamt wirkt die Finanzindustrie wie ein riesiges (Glücks-) Spiel. Es gibt alle möglichen Spielregeln und Finanzprodukte, mit denen man dieses Spiel spielen kann. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass die Finanzindustrie Mathematiker und sogar Pokerspieler anstellt, um das Spiel besser als andere zu spielen. Dummer Weise haben die Investmentbanker die Modelle der Mathematiker meist nicht verstanden und sie wurden deswegen oft inadäquat angewendet (sagen die Mathematiker). Von den Risiken der Modelle/Produkte wollte man auch eher nichts wissen, interessiert hat der (mögliche) Profit. Auch die Finanzmathematiker haben sich öfter verkalkuliert, weil Modelle ein so komplexes System nicht (immer) adäquat vorausberechnen können.

In den letzten Jahren hat sich auch der sogenannte Hochfrequenzhandel entwickelt, bei denen Computer im Nanosekunden-Bereich Geschäfte abschließen (Aktienkäufe etc.). Hier kommt es auch immer wieder zu horrenden Fehlbuchungen. Es wird jetzt gerade eine neue Gesetzesvorlage diskutiert, dass man Produkte, wie z.B. Aktien nach dem Kauf mindestens 0,5 Sekunden!! behalten muss, bevor man diese wieder verkaufen darf.

→ OCT-Handel = außerbörslicher Handel: Das Volumen des OTC-Derivate-Markts beträgt 450 Billionen Dollar!!, d.h. bei diesem Handel kann man nicht wirklich nachvollziehen, wer mit wem welches Geschäft gemacht hat mit welchem Risiko. Somit geht davon ein großes Risiko aus, weswegen im Moment versucht wird dies per Gesetz zu ändern.

Die Folgen des gegenwärtigen Systems

Die Folge ist ganz einfach, dass die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht und die Mittelschicht schrumpft, sowie die reichen Staaten auf Kosten der Armen, auf Kosten der Umwelt und auf Kosten der nachfolgenden Generationen leben.

In diesem Video hat ein englischer Banker die Entwicklung der Finanzindustrie fluchender Weise in einigen Minuten zusammengefasst:

<http://www.youtube.com/watch?v=Pu3IT1kGavE>

Hier noch eine künstlerisch aufbereitete Form dieser Zusammenfassung mit Musik und Bildern:

<http://www.youtube.com/watch?feature=endscreen&v=d62Q0uGQcFw&NR=1>

Oft führt die unkontrollierte Finanzindustrie oder Firmen zu absurden Ergebnissen wie:

1.) Immobilienblasen:

Die Folgen sind neu erbaute aber *menschenleere* Städten mit kompletter Infrastruktur, z.B. Einkaufszentren, Museen etc.

z.B: China: <http://www.youtube.com/watch?v=xg3-u7ZITrM>

oder Spanien: <http://www.youtube.com/watch?v=mUYCHvoMRMo>. Hier stehen 3 Millionen neue Wohnungen leer und 800 Golfplätze (in Spanien spielt zwar kaum jemand Golf, aber die Wohnungen an einem Golfplatz sind mehr wert). Die Bewässerung der Golfplätze, die kein Mensch je benutzt hat, benötigt soviel Wasser wie 16 Millionen Menschen.

2.) Credit Default Swaps (CDS): Kreditausfallversicherungen. Damit kann man darauf wetten, dass ein Kredit/Finanzprodukt ausfällt. D.h. es gibt eine ganze Menge Leute, die z.B. bei einer Pleite Griechenlands eine sehr große Menge Geld verdienen würden. Dies ist etwa so, als ob jeder darauf wetten könnte, dass das Haus vom Nachbarn abbrennt und dann falls es passiert, Geld bekommen würde. Könnte es also sein, dass diese Spekulanten vielleicht aus eigenem Interesse etwas nachhelfen, das z.B. Griechenland pleite geht? Das nennt man Spekulation oder Wetten gegen Staaten.

-Spekulation mit Nahrungsmitteln: hier werden Nahrungsmittel künstlich durch Handel verteuert, wodurch Gewinn generiert wird. Natürlich steigen dadurch die Preise, was in armen Ländern zu Hunger und Tod führt. Siehe auch:

[http://www.cashkurs.com/Detailansicht.80.0.html?&cHash=4a1e1a7bd5&tx_t3blog_pi1\[daxBlogList\]\[showUid\]=11263](http://www.cashkurs.com/Detailansicht.80.0.html?&cHash=4a1e1a7bd5&tx_t3blog_pi1[daxBlogList][showUid]=11263)

3.) Die amerikanische Subprime Krise (also der Beginn & Auslöser der jetzigen Krise):

Der Kabarettist Chin Meyer hat das unten geschriebene noch mal sehr kurz, lustig und verständlich mit der Fusel (Alkohol)-Anleihe beschrieben: siehe: http://www.youtube.com/watch?v=P_KAy_gGd0

Ansonsten siehe: **DVD Inside Job** (Oscar Gewinner bester Dokumentarfilm), in dem Film werden die Hintergründe der globalen Finanzkrise beleuchtet.

Durch die zunehmende Deregulierung des Finanzsystems seit Reagen wurden von der Finanzindustrie (Goldmann Sachs, Lehman, JP Morgan, Citigroup etc.) neue Finanzprodukte geschaffen, sogenannte Derivate, wie z.B. die CDOs (Collateral Debt Obligation). Warren Buffet (3-reichste Mann der Welt und Großinvestor) bezeichnete diese Derivate als Massenvernichtungswaffen, womit er leider recht hatte.

- Das ganze lief so: Kreditgeber, wie z.B. Banken konnten die Schulden ihrer Schuldner an die Finanzindustrie verkaufen, diese entwickelten daraus nach kaum zu durchschauenden Regeln/Berechnungen Finanzprodukte (CDOs). Die Rating Agenturen stuften diese Produkte als AAA ein (höchste Qualitätsstufe), daraufhin kauften Investoren diese Produkte, auch viele Rentenkassen und Fonds die nach geltendem Recht nur „sichere“ AAA- Produkte kaufen dürfen.
- Die Folgen dieser Verbriefungskette waren folgende: da die Banken und Kreditgeber an Krediten verdienen und das Risiko für ihren Schuldner ja nicht mehr selber trugen (da sie die Schulden/Kredite an die Finanzindustrie weiterverkauften) gaben sie *jedem* einen Kredit,

auch wenn es unwahrscheinlich war, dass dieser ihn je zurückzahlen konnte. So bekamen viele Amerikaner ein Haus, Auto etc. auf Kredit, auch wenn sie nur einen schlecht bezahlten Job hatten. Die Finanzindustrie wiederum verdiente eine Unmenge Geld an den Derivaten und ihnen war es auch egal, ob die ursprüngliche Schuldner überhaupt zahlen konnten, denn sie verkauften die Derivate ja weiter an Investoren. Die Rating-Agenturen, welche die Qualität der Finanzprodukte überprüfen sollen, werden ja von der Finanzindustrie bezahlt. Sie vergaben viele AAA-Ratings und machten dementsprechend auch sehr hohe Gewinne. Ihnen war/ist es auch egal, ob der Schuldner zahlen kann, denn sie haften ja nicht für ihre Ratings, falls diese falsch sind. Die Anleger kauften dann diese „todsicheren“ mit AAA bewerteten Produkte und hatten damit das Risiko des schlechten Schuldners am Anfang der ganzen Kette, ohne es zu wissen. Die Hauspreise schnellten dann um 194% nach oben, da sich ja jetzt praktisch jeder ein Haus kaufen konnte. Unendliche Mengen Geld flossen über Jahre durch diese Verbriefungskette und es entstand eine riesige Immobilienblase.

- Natürlich gab es viele, die diesen Tsunami kommen sahen, aber die Finanzlobby war zu stark: Politiker wechselten in die Finanzindustrie und andersrum. Das Risiko dieses weltweiten Investment-Betrugs war bekannt, aber das Geschäft lief zu gut. Der Leiter von Lehmann verdiente z.B. 485 Millionen Dollar. Die Regulation von Finanzprodukten wurde per Gesetz immer weiter gelockert und die Regulierungsbehörden, die hätten regulieren können, taten es nicht. Ganz im Gegenteil: so wurde z.B. das Office of Risk Management der SEC von 147 Mitarbeitern auf *einen* Mitarbeiter!! gekürzt.

Als sich das Platzen der Blase mehr und mehr abzeichnete, verkaufte die Finanzindustrie weiterhin Derivate an Kunden, wetten aber **gleichzeitig!** mit andern Finanzprodukten (CDS-siehe oben) darauf, dass die Derivate ihrer Kunden scheitern/wertlos werden. Weiterhin entwickelten sie neue Derivate, an den sie mehr verdienten, wenn ihre Kunden damit Verluste realisierten.

Als die Blase platzte gingen viele Banken pleite oder mussten vom Steuerzahler gerettet werden. All diese Banken hatten ein super Rating, Lehman hatte noch einige Tage vor der Insolvenz ein AA-Rating. Als Lehman pleite ging, war über Nacht ein zentraler Knotenpunkt der weltweiten Finanzgeschäfte einfach weg. Viele nennen es auch einen Herzstillstand des weltweiten Finanzsystems mit entsprechenden Kettenreaktionen. Nur mit extremen Maßnahmen und Investitionen des Staates konnte das System vom endgültigen Kollaps gerettet werden. Die Folgen trugen weltweit wie immer die Ärmsten am meisten. In China verloren 10 Millionen Wanderarbeiter ihren Job und konnten ihre Familien nicht mehr versorgen, in der USA gab es 2010 sechs Millionen Zwangsversteigerungen und ganze Teile der Mittelschicht landeten direkt auf der Straße, was zu Entstehung von „Zeltstädten“ etc führte. Ähnliches gilt auch für Indien etc..

Von den Verursachern (Personen und Firmen) wurde jedoch kein einziger bisher strafrechtlich belangt. Sie durften ihre Gewinne behalten und sitzen auch jetzt in wichtigen politischen Beraterpositionen unter Obamas Regierung. Wie oft wurden also die Profite privatisiert und die Verluste vergemeinschaftet. Es hat sich kein Schuldbewusstsein entwickelt. Die Rating-Agenturen sagten z.B. nur, dass Ihre Ratings nur eine Meinung darstellt und sonst nichts. Man kann sich ja mal täuschen. Viele der großen Finanzinstitute stehen nach der Krise besser als vorher da, da sie z.B. kleine Institute, die die Krise nicht überstanden übernehmen konnten.

Näheres zur Bankenrettung in Europa und wo das viele Geld hinging, findet man hier:

<http://www.youtube.com/watch?v=Du7moCxj-Do>

50 Milliarden Euro in Griechenland, 70 Milliarden Euro in Irland, 40 Milliarden Euro in Spanien - ein Eurostaat nach dem anderen sieht sich gezwungen, seine Banken mit gigantischen Summen zu stützen, um damit die Verluste auszugleichen, die den Geldhäusern aus faulen Krediten entstanden sind. Aber wohin gehen die Milliarden eigentlich? Wer sind die Begünstigten? Mit dieser einfachen Frage reist der preisgekrönte Wirtschaftsjournalist und Sachbuchautor Harald Schumann quer durch Europa und bekommt verblüffende Antworten.

Die Geretteten sitzen - anders als häufig vermittelt und von vielen angenommen wird - nicht in den ärmeren Eurostaaten, sondern hauptsächlich in Deutschland und Frankreich. Ein großer Teil des Geldes landet nämlich bei den Gläubigern der Banken, die gerettet werden wollen oder müssen. Und obwohl diese Anleger offenkundig schlecht investiert haben, werden sie - entgegen aller Logik der freien Marktwirtschaft - auf Kosten der Allgemeinheit vor jeglichen Verlusten geschützt. Warum ist das so? Wer bekommt das Geld? Eigentlich simple Fragen, die aber den Kern der europäischen Identität berühren.

4.) Die Ressourcenknappheit &-verteilung:

Die Menschheit wächst rasant, der Lebensstandard der Schwellenländer steigt rasant und die Ressourcen sind endlich. Schon jetzt werden wahrscheinlich mehr Kriege als uns die Medien weiss machen wollen, wegen Öl und anderen Ressourcen geführt. Aber es geht auch zunehmend um Land (= Anbauflächen) und Wasser. Diese Kriege werden auch die Kriege der Zukunft sein. Bei dem Kampf um die Rohstoffe hat Deutschland im Vergleich mit anderen Ländern bisher eher geschlafen. Am effizientesten agiert wohl China. Aufgrund der zunehmenden Rohstoffknappheit geraten auch die Meere, bzw. Tiefseebergbau mehr und mehr ins Visier. Deutschland z.B. hat sich 2006 zwei Tiefseegrundstücke im Pazifik gesichert (75.000 Quadratmeter = Fläche von Niedersachsen & Schleswig Holstein zusammen). Gleich daneben haben China, Russland, Japan und Frankreich ihre Claims (= Anspruch auf Grundbesitz).

Siehe hierzu auch den Dokumentarfilm von Klaus Kleber (Nachrichtensprecher ARD) „Machtfaktor Erde“.

http://www.youtube.com/results?search_query=machtfaktor+erde+claus+kleber&oq=machtfaktor&aq=5&aqi=g7&aql=&gs_sm=1&gs_upl=775139551019302110110101515101282193311.2.21510

In diesem Zusammenhang ist auch der zunehmende sogenannte **Landraub (landgrabbing)** zu nennen. Es gibt einen Run auf Land in den Entwicklungsländern, denn wer seine Bevölkerung auch in Zukunft ernähren will, braucht Anbauflächen. Oft wird dabei die arme Bevölkerung, die das Land schon seit Generationen bebaut hat vertrieben, und die korrupten Regierungen verkaufen das Land an andere Länder und Firmen.

Schon vor 40 Jahren zeigten die Studien des **Club of Rome** die Grenzen des Wachstums auf und warnte vor der Gefahr eines Kollaps. 1980 lies Jimmy Carter die **Studie Global 2000** erstellen, welche die Ergebnisse des Club of Rome bestätigte. Die australischen Wissenschaftsagentur **Commonwealth Scientific** verglich 2008 die Modelrechnungen des Club of Rome mit den bis dahin vergangenen 30 Jahren: die Modellrechnungen

des Club of Rome waren korrekt. Ein Kollaps wird Mitte des 21-ten Jahrhunderts erwartet. 2009 legte die **Netherlands Environmental Assessment Agency** eine Studie vor, die ebenfalls den Club of Rome bestätigte.

Nnimmo Bassey, Träger des alternativen Nobelpreises sagt: „Hunger ist kein Zufall. Hunger ist konstruiert, abgepackt und durch industrielle landwirtschaftliche Produktion an die Welt verkauft“.

Jean Ziegler (Schweizer Soziologieprofessor: Von 2000 bis 2008 war er UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung – zuerst im Auftrag der Menschenrechtskommission, dann des Menschenrechtsrats – sowie Mitglied der UN-Task Force für humanitäre Hilfe im Irak. 2008 wurde Ziegler in den beratenden Ausschuss des Menschenrechtsrats gewählt. Er ist außerdem im Beirat der Bürger- und Menschenrechtsorganisation *Business Crime Control*. Er sagt: Der **World Food-Report (FAO)** schreibt, dass 37.000 Menschen täglich verhungern, dass aber die Weltwirtschaft in der heutigen Phase der Entwicklung problemlos die Weltbevölkerung ernähren könnte. Es gibt keinen objektiven Mangel, also keine Fatalität für das tägliche Massaker des Hungers, das in eisiger Normalität vor sich geht. Also verhungern die Menschen nicht, sondern sie werden ermordet. Als hautverantwortliche Organisation nennt er die Welthandelsorganisation, in welcher die großen Firmenimperien der reichen Staaten der Welt vertreten sind. Sie zerstören die kleinen Fortschritte, welche die verschiedenen Hilfsorganisationen in den ärmeren Ländern erreichen, um auf Kosten dieser Länder und Menschen den Profit zu maximieren.

Der **ökologische Fußabdruck** ist der Anteil, den wir benötigen, um unseren Bedarf an Rohstoffen, Energie und Nahrung zu decken. Unser Verbrauch liegt derzeit 20% über der Produktivität der nachwachsenden Ressourcen. Sollte die Welt im Gleichgewicht bleiben, müsste jeder mit 1,9 Hektar zurechtkommen. Bei steigender Zahl der Erdbevölkerung wird die Fläche natürlich kleiner. Zurzeit brauchen die Deutschen 5 ha und sind somit weltweit an 21. Stelle. Die Arabischen Emirate benötigen 10 ha, dicht gefolgt von den USA. Würden alle so leben wie die Deutschen bräuchte man 2,8 Welten, würden alle so leben wie in den USA entsprechend mehr. Also müssen wir die Flächen der Entwicklungsländer in Beschlag nehmen! Das Problem ist auch, dass unser Wirtschaftssystem Wachstum benötigt, dazu brauchen wir neue Märkte, in die wir unseren Lebensstil exportieren. Unser Lebensstil funktioniert aber nur, wenn andere Länder unseren Lebensstil nicht übernehmen, sondern weiter als Lieferanten billiger Rohstoffe zur Verfügung stehen und diese nicht selber verbrauchen.

➔ Insgesamt kann man sagen, dass unser gegenwärtiger Lebensstandard und unsere gegenwärtige Lebensart auf Kosten

- der Lebensqualität, Gesundheit und des Lebens anderer Menschen und Tiere geht
- der Umwelt/des Ökosystems geht
- auf Kosten unserer Nachkommen geht.

Wir verursachen also leider viel Leid.

Alternativen:

Damit es uns nicht so wie in diesem Film geht (Die Geschichte der Menschheit in 2 Minuten: http://www.youtube.com/watch?v=MrqqD_Tsy4Q), sollten wir vielleicht das ein oder andere ändern.

Natürlich hat keiner Schuld. Die Verbraucher, also wir verlassen uns darauf, dass die Firmen ethisch handeln, die Firmen verlassen sich darauf, dass die beauftragten Firmen in Schwellenländern ethisch handeln und diese tun was Gutes, weil sie den Leuten überhaupt Arbeit geben. Wahrscheinlich sind also die Arbeiter in Indien, Brasilien, China, Afrika etc. selber daran schuld.

Wenn wir kaufen, entscheiden wir darüber in welchem Zustand wir den Planeten einmal hinterlassen und wie viel Leid wir verursachen. Wir kaufen die ganze Produktionsgeschichte: welche Materialien werden verwendet, wo kommen sie her, unter welchen Arbeitsbedingungen, was passiert damit, wenn wir sie wegwerfen etc.. Dies ist nicht nur ökologisch und sozial bedeutsam sondern auch ökonomisch.

Firmen reagieren auf den Druck der Konsumenten, Politiker reagieren auf den Druck der Bevölkerung, dieser muss größer werden als der Druck der Lobbyisten.

Es gibt viele Modelle eines nachhaltigen Wachstums = Growing within limits. Und viele Vorschläge, z.B. auch von Ulrich von Weizsäcker, etc.

Bei Produkten sollte diese drei Bereiche erfüllt sein: biologischer Anbau der Rohstoffe, umwelt- und menschonende Verarbeitung und die Einhaltung sozialer Standards.

Nachhaltigkeit:

Der Anbau und das Wirtschaften sollten „nachhaltig“ sein. Der Begriff ist ursprünglich aus der Forstwirtschaft und bedeutet, dass man nur soviel abholzt wie auch wieder nachwachsen kann. Modernere Definitionen:

- 1.) „Regenerierbare lebende Ressourcen dürfen nur in dem Maße genutzt werden, wie Bestände natürlich nachwachsen.“
- 2.) „Entwicklung zukunftsfähig zu machen, heißt, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.“ (Teil I „The Global Challenge“, Kapitel 3 „Sustainable Development“, Artikel 27.).
- 3.) „Die Gemeinsamkeit aller Nachhaltigkeitsdefinitionen ist der Erhalt eines Systems bzw. bestimmter Charakteristika eines Systems, sei es die Produktionskapazität des sozialen Systems oder des lebenserhaltenden ökologischen Systems. Es soll also immer etwas bewahrt werden zum Wohl der zukünftigen Generationen.“ *Bernd Klauer: Was ist Nachhaltigkeit? 1999*

Siegel:

Es gibt sehr viele Siegel mit unterschiedlicher Qualität, welche auf den folgenden Seiten immer wieder erwähnt werden.

Die bekanntesten und wichtigsten sind das

-**EU-Bio-Siegel:** http://ec.europa.eu/agriculture/organic/home_de : Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel, mineralische Stickstoffdünger sowie Einsatz von Gen-Technik. Rinder, Schweine und Hühner müssen artgerecht gehalten werden, das Futter muss zu 100% aus ökologischem Landbau sein, in Ausnahmefällen darf aber auch konventionelle Ware verfüttert werden. Verarbeitete Produkte dürfen das Siegel tragen wenn mindestens 95% der Zutaten biologischer Herkunft sind. Außerdem sind 47 Zusatzstoffe sowie natürliche Aromen erlaubt.

--Aber es gibt noch zahlreiche andere Siegel, die zum Teil strengere Normen haben, wie die der Bio-Anbauverbände, z.B. **das Bioland-Siegel, Naturland- Siegel oder das Demeter- Siegel:** <http://www.demeter.de/verbraucher/ueber-uns/unterschied> : Ein wesentlicher Gedanke ist der der Kreislaufwirtschaft, also die Umstellung des gesamten Betriebs auf Öko.- Dies ist bei EU-Siegel-Bio-Bauern nicht der Fall, sie können bio- und konventionellen Anbau nebeneinander betreiben-. Das Öko-Futter muss mindesten zur Hälfte vom eigenen Hof stammen. Die Anzahl der Tiere ist an die Betriebsgröße gebunden, Masttiere haben in der Regel noch mehr Platz im Stall als die nach der EG-Öko-Verordnung gehaltenen Tiere. Die Verwendung von Zusatzstoffen ist sehr begrenzt, synthetisch gewonnen Aromen dürfen nur zum Einsatz kommen, wenn produktspezifische Genehmigungen vorliegen.

-**Fair trade Siegel:** <http://www.fairtrade-deutschland.de/>.

Ein Siegel mit wenig Aussagekraft ist übrigens „Made in Germany“. Heute können bis zu 90% einer Ware im Ausland gefertigt sein und trotzdem das Label „Made in Germany“ tragen. So arbeiten z.B. 2/3 der Siemens-Mitarbeiter im Ausland. Aber die Kunden achten auf das Label und geben dafür auch deutlich mehr Geld aus. Eine strengere Regelung für das Label wurde von einem EU-Kommissar vorgeschlagen. Die Industrie lief Sturm dagegen, der Vorschlag wurde schnell zurückgezogen. Vielleicht sollte man sich lieber an die obigen Label halten.

Politisches Engagement:

Kann auf vielerlei Weise erfolgen. Die einfachste Form ist außer ethisch einzukaufen (= Politik aus dem Geldbeutel), Petitionen zu unterzeichnen, z.B. hier: <http://www.avaaz.org> oder hier: <https://www.campact.de/> und zu spenden.

Weitere Möglichkeiten sich zu engagieren, z.B. auch über Petitionen und Spenden: <http://www.greenpeace.de/> oder <http://www.attac.de/startseite/?L=2>.

Weitere themenbezogene Links auf den vorherigen Seiten.

Wdh. :

Inhaltsverzeichnis					
Teil I: spezieller Teil				Teil II: allgemeiner Teil	
Nahrung	S. 6	Waschmittel	S. 23	Bevölkerungsentwicklung	S. 1 (37)
Der Preis des Essens	S. 8	Blumen	S. 23	Vermögensverteilung in Deutschland	S. 2(38)
Saatgut/Gentechnik	S. 9	Stahl (Autos, Häuser)	S. 23	Die Macht- & Geldverteilung	S. 3 (39)
Bananen	S. 12	Gold/Edelsteine	S. 24	Methoden und Instrumente die zur gegenwärtigen Vermögens- & Machtverteilung führten:	S. 6(42)
Eier	S. 12	Gummi	S. 24	1.) Lobbyismus	S. 6 (42)
Hühner	S. 12	Holz	S. 24	2.) Organisationen	S. 8 (44)
Fisch	S. 12	Papier	S. 24	3.) Neo- Liberalismus und Privatisierung	S. 9 (45)
Fleisch	S. 13	Stein	S. 24	4.) Steueroasen	S.11 (47)
Kaffee	S. 16	Sand	S. 25	5.) Das Geldsystem	S.12 (48)
Orangensaft	S. 16	Strom	S. 26	6.) Öffentliche Desinformation & Statistiken	S.14 (50)
Reis	S. 16	Reisen	S. 27	7.) Sonstiges	S.14 (50)
Schokolade	S. 16	Banken/Geldanlage	S. 27	Die Folgen des gegenwärtigen Systems:	S.16 (52)
				1.) Immobilienblase USA	S.17 (52)
Wasser	S. 17	CO2	S. 28	2-Credit default swaps	S.17 (52)
		Plastik	S. 30	3.) Die amerikanische Subprime Krise	S.17 (52)
Kleidung	S. 20	Elektronik	S. 32	4.) Die Ressourcenknappheit	S.19 (55)
Baumwolle	S. 22			Alternativen	S.21 (57)
Daunen	S. 23	Elektroschrott	S. 33	1.) Nachhaltigkeit	S.21 (57)
Schuhe	S. 23	Müll	S. 34	2.Siegel	S.22 (58)
				3.) Politisches Engagement	S.22 (58)

